

LIEBE MITGLIEDER UND INTERESSENTEN!

Am 60. Gründungstag unserer Gesellschaft, am **Dienstag, dem 24. November 2009**, werden wir um **14.30 Uhr im Jüdischen Gemeindehaus in der Fasanenstraße** der Öffentlichkeit die **Berliner Gedenktafel für die christliche Familie Möhring** vorstellen. - Wir würden uns über ein breites öffentliches Interesse sehr freuen.

Vater Georg und Mutter Dorothea Möhring, die behinderte Tochter Beate und die Pflgetochter Jutta retteten 1944/45 unserem nachmaligen ersten Jüdischen Vorsitzenden, Siegmund Weltlinger, und seiner Gattin das Leben, indem sie sie 18 Monate lang in ihrer kleinen Zweizimmerwohnung in der Kissingenstraße 25 versteckten. Schüler des Pankower Rosa-Luxemburg-Gymnasiums hatten die Umstände der Rettungstat erforscht (das Projekt war 2004 ausgezeichnet worden) und eine Gedenktafel angeregt, für die sie 230 Euro sammelten. Die Gedenktafel ist amtlich genehmigt, ihre Anbringung an der Hauswand von der Baugenossenschaft Steglitz bei Redaktionsschluss dieses Rundbriefes aber immer noch untersagt (angeblicher Grund: Denkmalschutz). So werden wir am 24. 11. eine provisorische echte **Berliner Gedenktafel** präsentieren. Das Geld für die Endfassung der Gedenktafel - ca. **3.000 Euro werden benötigt** - ist noch nicht gesichert. Wir hoffen weiter auf Hilfe: vom Land Berlin, von den Pankowern und von unseren Mitgliedern und Interessenten. Wir danken allen, die bislang für die Tafel spendeten und rufen weiter dazu auf.

Spenden Sie für eine Gedenktafel für die Familie Möhring, jene Stillen Helden, die aus christlicher Überzeugung, ohne Rücksicht auf das eigene Leben, zwei jüdischen Berlinern das Leben retteten. Einzahlungen bitte auf unser Konto **Postbank Berlin, Bankleitzahl 100 100 10, Kontonummer 838 106, Stichwort MOEHRING**

Im Namen des Vorstandes wünschen wir allen Lesern dieses Rundbriefes bereits jetzt eine frohe Adventszeit, gesegnete Weihnachten und ein freudvolles Chanukka.

Aus der Geschäftsstelle grüßen Sie herzlich

Ulrich Werner Grimm und Karen Arndt.

Ein kleines P.S.:

Wir erinnern an eventuell noch vergessene Überweisungen des **Mitgliedsbeitrags** oder der **Portogebühr**. Bitte noch möglichst im November einzahlen. Vielen herzlichen Dank!

Redaktionsschluss: 26. Oktober 2009

Jahressitzung des **Kuratoriums** der GCJZ Berlin: 1. Dezember 2009

GCJZ Berlin unterstützt:

13. RABIN-GEDENKKONZERT

der *Deutsch-Israelischen Gesellschaft AG Berlin/Potsdam*

zu Gunsten des **Hadassah-Klinikums in Jerusalem**

Keren Hadar (Gesang) / Yoni Farhi (Piano)

Sonntag, 1. November 2009, 18.00 Uhr

Ort: Großer Sendesaal des rbb

im Haus des Rundfunks, Masurenallee 8-14, 14057 Berlin

Kartenbestellung unter Tel.: 030-826 47 27, Fax: 030-826 35 20,

E-Mail: karten@musikadler.de

In Zusammenarbeit mit der GCJZ Berlin:

BENEFIZVERANSTALTUNGEN

für das **Autismus-Zentrum Arno-Holz-Straße in Berlin-Steglitz**

zugunsten von **Autismus Deutschland, Landesverband Berlin, e.V.**

Kartenverkauf: an der Abendkasse 20 Euro / ermäßigt 12 Euro

Weitere Infos: www.lichtig-verlag.de

Donnerstag, 5. November 2009, 20.00 Uhr



Corinna Harfouch liest aus

„**Die Hand der Miriam**“ von **Nejusch**

Ein modernes jüdisches Märchen

Gesang: **Jalda Rebling**, Akkordeon:

Franka Lampe. - Grußwort: **Lala**

Süsskind (Vors. d. Jüd. Gemeinde Berlin)

Ort: Betsaal im ehemaligen Jüdischen Waisenhaus, Berliner Straße 120/121 (Eingang Hadlichstraße), 13187 Pankow

Fahrverbindung: S- und U-Bhf. Pankow

Sonntag, 6. Dezember 2009, 20.00 Uhr

„**Die Hand der Miriam**“ von **Nejusch**

Ein modernes jüdisches Märchen

Lesung und Gesang: **Jalda Rebling**, Akkordeon: **Franka**

Lampe, Klassische Gitarre: **Jacek Rabinski**, Moderation:

Shelly Kupferberg

Ort: Restaurant „Gropius“ im Martin-Gropius-Bau, Nieder-

kirchnerstraße 7 / Ecke Stresemannstraße 110, 10963 Berlin

GCJZ Berlin unterstützt:

KONZERT

„**Elias**“ von **Felix Mendelssohn Bartholdy**

Konzertchor Friedenau

Shalom Chor Berlin und Akademisches Orchester Halle

Sonntag, 8. November 2009, 17.00 Uhr

Ort: Konzertsaal der Universität der Künste, Hardenbergstraße

JAHRESTAG DER POGROME VOM 9./10. NOVEMBER 1938

Sonntag, 8.11., 18.00 bis 20.00 Uhr,

Centrum Judaicum, Oranienburger Straße 28-30, 10117 Berlin:

LESUNG

„**Dokumente zum Novemberpogrom**“

Gelesen von **Johanna Mariana** und **Ismael Volk**.

Begrüßung: **Dr. Hermann Simon**.

Dr. Susanne Heim spricht über die Auswahl der Dokumente.

Veranstalter: Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum in Kooperation mit Oldenburger Wissenschaftsverlag, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas.

Eintritt frei

Sonntag, 8.11., 19.00 Uhr,

St.-Annen-Kirche Dahlem, Pacelliallee, 14195 Berlin:

TEXTE UND MUSIK

„**Die Nacht ist schwer und schwarz**“

Mit **Ulrich Eckhardt** (Orgel), **Marion Gardei** (Begrüßung und Lesung), **Kantorin Esther Hirsch**, **Jutta Lampe** (Lesung), **Andreas Nachama** (Einführung und Lesung), **Max Simon** (Violine).

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Synagogengemeinde Berlin Sukkat Schalom, Stiftung Topographie des Terrors.

Eintritt frei

Montag, 9.11., 19.30 Uhr,

Ev. Sophienkirche, Große Hamburger Straße, Berlin-Mitte (Nähe Hackescher Markt):

TEXTE UND INSZENIERUNG

„**Nichts bleibt verborgen**“

Im Mittelpunkt dieses Abends steht die **Neue Synagoge Oranienburger Straße**: Geschichten, Begebenheiten, Gegenstände - geschildert von Jugendlichen der **Sophien-Gemeinde**, der **Gemeinde Konradshöhe-Tegelort** und der **Ev. Studierenden-Gemeinde**. Musikalische Gestaltung: **Folkscafe Lietzensee**. Redebeiträge: **Dr. Hermann Simon**, Direktor der **Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum**.

Es laden ein: AG Judentum und Christentum in der EKBO, Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin, **Ev. Jugend BBO**, **Ev. Jugend Sophien**, **Ev. Jugend Konradshöhe-Tegelort**, **Ev. Studierenden-Gemeinde Berlin**.

Donnerstag, 12.11., 19.30 Uhr,

studio im hochhaus - kunst- und literaturwerkstatt, Zingster Str. 25, 13051 Berlin

BEGEGNUNG, LESUNG UND MUSIK

„**Allein in der Fremde**“ - **Prof. Leslie Baruch Brent**

Ein Lebensweg vom **Jüdischen Waisenhaus in Pankow** zum weltbekanntesten Immunologen in **London**.

CHANUKKA-NACHMITTAG



Die **Synagogengemeinde Berlin Sukkat Schalom** am Hüttenweg lädt die Mitglieder und Interessenten der GCJZ Berlin zur Chanukkafeier ein.

Gemeinsam wollen wir

- die Chanukka-Lichter anzünden,
- die Vorbeterinnen der Synagogengemeinde Sukkat Schalom hören
- sowie Klezmer und jiddische Lieder der Gruppe „Almanach“ aus Hannover.

**Sonnabend, 12. Dezember 2009,
von 16.00 Uhr bis etwa 19.30 Uhr,**

Ort: Hotel ABION, Alt-Moabit 99, 10559 Berlin

im Büro-Centrum Spreebogen, auf dem Gelände der ehemaligen Meierei Bolle

Fahrverbindung:

S-Bhf. Bellevue/Ausgang Bundesministerium des Inneren, über die Spree-Brücke gehen, 50 m hinter der Brücke liegt links am Ufer das Hotel **U9:** Station Turmstraße

Buslinien 245 und TXL: Station Kleiner Tiergarten aussteigen, 150 m bis zum Empfangsgebäude des Spree-Bogen-Centrum

Wir bitten um eine **schnelle und verbindliche Anmeldung (begrenzte Platzzahl!) bis spätestens 1. Dezember 2009** in der GCJZ-Geschäftsstelle

unter

Tel.: 821 66 83

Fax: 82 70 19 61 oder

E-Mail: gcjz.berlin@t-online.de

Teilnehmerbeitrag pro Person für GCJZ-Mitglieder: **10,00 Euro**, Interessenten: **12,50 Euro**, sozial ermäßigt: **5,00 Euro**. Im Preis enthalten sind die kulturelle Umrahmung sowie ein Kuchen-Buffer und Heißgetränke.

Den Beitrag überweisen Sie bitte bis zum 01.12. 2009 auf das Konto der GCJZ Berlin:

Postbank Berlin

Bankleitzahl 100 100 10

Kontonummer: 838 106

Stichwort „Chanukka“.



60 JAHRE GCJZ BERLIN

Aufruf

Im November 2009 werden wir 60 Jahre alt — ein Grund zurückzuschauen und sich zu erinnern. Aus diesem Anlass wollen wir unser Archiv ergänzen. Wir suchen Fotografien und andere wertvolle Dokumente aus unserer Geschichte.

Wer kann helfen?

Wer besitzt und stellt unserem Archiv zur Verfügung: **Fotografien, Film- und Videoaufnahmen**, Mitschnitte von **Rundfunkbeiträgen**, wertvolle **Dokumente** (Briefe, Urkunden, Zeitungsberichte usw.), **Erinnerungen** von und an **Veranstaltungen** und Begegnungen von und in unserer Gesellschaft, **Reisen**, die unsere Gesellschaft organisiert hatte, bekannten und weniger bekannten **Persönlichkeiten**, die Mitglied unserer Gesellschaft waren und sind oder unsere Arbeit unterstützten. Wir wollen diese wertvollen Fotos und Dokumente der Berliner Zeitgeschichte bewahren und der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Bitte rufen Sie uns an, schreiben oder mailen Sie uns:

GCJZ Berlin e.V. - Adresse: siehe Titelblatt

WIR ÜBER UNS

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin (GCJZ) wird im November 2009 **seit 60 Jahren** bestehen. In dieser Zeit hat sie sich darum bemüht, das Verständnis, die Zusammenarbeit und den religiösen Dialog zwischen Juden und Christen zu fördern. Neben der religiösen Basis sieht die GCJZ ihre Aufgabe aber auch darin, aktuelle gesellschaftliche Probleme anzusprechen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Auch heute noch gibt es viele Gründe und Möglichkeiten, sich zu engagieren:

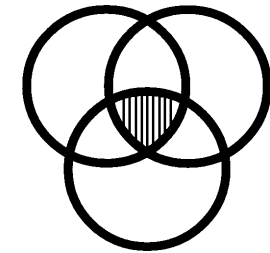
- Wir kennzeichnen Ursachen und Folgen von Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in unserem Land.
- Wir widersprechen in der Öffentlichkeit menschenverachtenden Äußerungen.
- Wir leisten ständig Aufklärungsarbeit in Form von Vorträgen und Seminaren, veranstalten Exkursionen und stadtgeschichtliche Führungen und besuchen Lesungen und Theateraufführungen, Ausstellungen und weitere kulturelle Veranstaltungen, um damit die Ziele der Gesellschaft zu erreichen. Diese sind: Vorurteile zu beseitigen, das Verständnis der Menschen untereinander zu fördern und die Zusammenarbeit mit Institutionen und anderen Religionsgemeinschaften, insbesondere zwischen christlichen und jüdischen, zu vertiefen.

Als Hauptveranstaltung des Jahres findet seit 1951 alljährlich im März die **Woche der Brüderlichkeit** (WdB) statt. Die festliche Eröffnungsveranstaltung ist für die politische und religiöse Gesellschaft Berlins eine feste Größe. Für die Gestaltung der WdB regt die GCJZ rund 250 befreundete Organisationen, Institutionen und Kooperationspartner an, Veranstaltungen zur christlich-jüdischen Thematik anzubieten. Diese werden dann von der GCJZ gesammelt und in dem bekannten Heft mit Veranstaltungshinweisen herausgegeben, um es dann an 10.000 öffentliche und private Adressen, darunter Schulen, Volkshochschulen, Bibliotheken, interessierte Gruppen und Einzelpersonen, zu versenden

GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN e.V.

60 Jahre

Gegründet am 24. November 1949



INFORMATIONEN UND VERANSTALTUNGEN

November / Dezember 2009

Vorstand:

Jael Botsch-Fitterling

Ulrich Schürmann

Bernd Streich

Dr. Hermann Simon

Barbara Faccani

Michael Brinkhoff

Gabriele Thöne

Geschäftsführer:

Jüdische Vorsitzende

Evangelischer Vorsitzender

Katholischer Vorsitzender

Stellvertr. Jüd. Vorsitzender

Stellvertr. Ev. Vorsitzende

Stellvertr. Kath. Vorsitzender

Schatzmeisterin

Ulrich Werner Grimm

Adresse:

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e. V.

Laubenheimer Straße 19, 14197 Berlin

Tel.: 030 - 821 66 83, Fax.: 030 - 82 70 19 61

E-Mail: gcjz.berlin@t-online.de

www.gcjz-berlin.de

Bankverbindung:

Postbank Berlin - Bankleitzahl 100 100 10 - Kontonummer: 838 106